

Frühlingsglaube.

Gedicht von L. Uhland.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 380^e

FRANZ SCHUBERT.

Erste Fassung.

1820.

Mässig.

Singstimme.

Pianoforte.

1. Strophe.

Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie säu - seln und we - ben

2. Strophe.

Die Welt wird schö - ner mit je - dem Tag, man weiss nicht was - noch

Tag und Nacht, sie schaf - fen an al - len En - den, an - al - len En -

wer - den - mag, das Blü - hen will nicht en - den, es - will nicht en -

den. O fri - scher Duft, o neu - er Klang, o
den. Es blüht das fern - ste, tief - ste Thal, es blüht das

neu - er Klang! Nun, ar - mes Her - ze, sei nicht bang, nun muss sich al - les,
tief - ste Thal; nun, ar - mes Herz, - ver - giss der Qual, nun muss sich al - les,

al - les wen - den, nun muss sich al - les, al - les wen - den.
al - les wen - den, nun muss sich al - les, al - les wen - den.

fp